

2020

Ziele und Maßnahmen des fdr+

Der fdr+ ist in der politischen Landschaft fest verortet, um Positionen der Suchthilfe auch in Hinblick auf ihre Finanzierung zu vertreten. Gleichzeitig positioniert sich der fdr+ zu zielgruppen- und themenspezifischen und auch politischen Fragestellungen und Diskussionen. Dabei hat der fdr+ gezielte ambulante Hilfen für suchtgefährdete, bzw. -kranke Menschen eingefordert und sowohl die Wirkung des Verbundsystems als auch die unangemessene Finanzierung verdeutlicht.

Themenbereiche	Maßnahmen
Substanzen/ Suchtverhalten, Konsummuster, Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> + Organisation und Durchführung des Paritätischen Fachgespräches Suchthilfe „Kompetenz sucht Jugend Jugendliche stärken – Sucht verhindern“ + Organisation und Durchführung des 42.fdr+sucht+kongresses „Update Konsum – Upgrade Hilfe“ + Erfassen von Entwicklungen bzw. Trends (durch verbandsinterne und - übergreifende Auswertung der Suchthilfestatistik) und ggf. Formulierung von Handlungsempfehlungen, Positionierungen, Leitfäden etc. + Sensibilisierung zum Thema „Frauen & Sucht“ (u.a. durch Organisation, Durchführung des Workshops „Frauen, Sucht und häusliche Gewalt in Brandenburg“)
Versorgungssysteme (ambulante und stationäre Suchthilfe, Eingliederungshilfe etc.)	<ul style="list-style-type: none"> + Erarbeitung und Veröffentlichung „Standards der Ambulanten Suchthilfe“ + Mitwirkung am Expert*innen-Gremium zur Ambulanten Reha Sucht (ARS) und Veröffentlichung der Ergebnisse + Umsetzung der Vorstandstätigkeit in der DHS (inkl. Leitung des Fachausschusses „Statistik“ und UAG´s) + Organisation und Umsetzung eines gemeinsamen Forschungsprojektes mit GVS und CaSu zur „Wirksamkeitsanalyse der Suchtberatung“ + (Weiter-) Entwicklung der verbändeübergreifenden Katamnesebögen ambulanter und stationärer Reha und Eingliederungshilfe“ + Entwicklung und Veröffentlichung einer verbändeübergreifenden Positionierung zu „pathologischem Glücksspielen“

Themenbereiche	Maßnahmen
	<ul style="list-style-type: none"> + Umsetzung der Mitgliederbefragung zur Entwicklung der „Psychosozialen Begleitung im Rahmen der Substitution“ (gemeinsam mit CaSu und GVS) + Entwicklung/Förderung und Begleitung eines Aktionstages „Suchtberatung“ + Fortsetzung der Gespräche mit der DRV Braunschweig-Hannover zur Angemessenen Vergütung stationärer Rehabilitation + Verbandsübergreifende, themenspezifische Jahresgespräche mit der DRV-Bund und der Abteilung AG-Suchtbehandlung + Umsetzung der themenspezifischen und zielorientierten Gespräche mit der Bundesdrogenbeauftragten + Organisation und Umsetzung eines verbändeübergreifenden Fachtags Soziotherapie Qualitätszirkels + Organisation und Umsetzung des fdr+QZ Arbeit & Bildung (Ziel: Forderungen und Positionierungen zu personenorientierten Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsmöglichkeiten für abhängigkeitskranke Menschen)
Bundesteilhabegesetz (BTHG)	<ul style="list-style-type: none"> + Erfahrungsaustausch und ggf. Probleidentifizierung zur Umsetzung des BTHG (u.a. im Rahmen der Mitgliederversammlung)
Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> + Entwicklung und Umsetzung bzw. Optimierung einer verbandsinternen, nachhaltigen Digitalstrategie auf den Ebenen: <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten der fdr+Kund*innen und Mitglieder • verbandsinterne Prozesse und Schnittstellen • Interne und externe Kommunikationswege • Verwaltung und informationstechnische Möglichkeiten

Ziele und Maßnahmen für Prävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe des fdr+

Der **fdr+** ist Träger der Thüringer Fachstelle Suchtprävention und GlücksSpielSucht, des Lotsennetzwerkes Thüringen und der Koordinierungsstelle Bundesweiter Lotsennetzwerke. Er stellt die zentrale Bedeutung der Themen der einzelnen Fachbereiche heraus, setzt Akzente, gibt Impulse und nutzt die Ergebnisse bundesweit. Er ist darüber hinaus die zentrale regionale und bundesweite Institution zur fachlichen Beratung, Vernetzung und Koordination und ist maßgebender Ansprechpartner für Multiplikator*innen aus Prävention, Hilfesystem, Selbsthilfe und Forschung. Weitere Informationen über die Ziele, Aufgaben und Maßnahmen der Fachstellen sind auf den Webseiten [Thüringer Fachstelle Suchtprävention](#), [Thüringer Fachstelle Glücksspielsucht](#), [Lotsennetzwerk Thüringen](#) und [Koordinierungsstelle Bundesweiter Lotsennetzwerke](#) zu finden.

Dem **fdr+** ist es ein besonderes Anliegen (u.a. im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit) für die Bedeutung der Suchtselbsthilfe zu sensibilisieren, ihre Interessen zu vertreten, (Selbsthilfe-)Netzwerke zu fördern und zu gestalten. Auch dazu fördert der **fdr+** die Zusammenarbeit der Fachbereiche Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe und den fachlichen Austausch, um ein Schnittstellenmanagement zu gewährleisten bzw. zu optimieren.

Themenbereich	Maßnahmen
Selbsthilfe	<ul style="list-style-type: none"> + Beratung von Vertreter*innen von Suchtselbsthilfegruppen und Verbänden in Bezug auf Gruppenarbeit, Weiterentwicklung von Methoden und fachlichen Fragen sowie Vernetzung gleichartiger Selbsthilfeangebote + Informationspool: Bereitstellung von Ressourcen, z.B. Informationen, Organisationshilfen, Serviceleistungen + Unterstützung, Trägerschaft und Förderung der Gründung bundesweiter Lotsennetzwerke der Suchtselbsthilfe zur Verankerung der Selbsthilfe in den regionalen Suchthilfestrukturen + Organisation der themenspezifischen Gruppenleiter*innenschulungen für Suchtselbsthilfe in Brandenburg (Kooperation BLS e.V.) + Organisation und Durchführung einer Fachtagung „Methoden in der Suchtselbsthilfe“

Ziele zur Unterstützung von Mitgliedern des fdr+

Der **fdr+** bündelt und vertritt bundesweit die Interessen der ihm angeschlossenen Mitglieder der Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe gegenüber der Politik, den Leistungsträgern und Verbänden. Der **fdr+** verfolgt dabei das Ziel der Sicherung und Förderung der Qualität der Arbeit in der Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe. Dazu bringt er zum einen die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch innerhalb des Verbandes voran. Er organisiert Fachtagungen, Foren, Kongresse, Publikationen, Seminare, Fachausschüsse, Qualitätszirkel und Arbeitsgruppen für Mitarbeiter*innen der Suchtprävention, der Suchthilfe und der Suchtselbsthilfe. Zum anderen führt er regelmäßig Fortbildungen und Qualifizierungen durch Praktiker*innen der Suchthilfe durch.

Der **fdr+** berät selbst - oder vermittelt Beratung für - seine Mitglieder in fachlichen und wirtschaftlichen Fragen. Zur Orientierung, Meinungsbildförderung und als Argumentationshilfen für die Mitgliedsorganisationen verstärkt der **fdr+** die Entwicklung und Veröffentlichung von Informationsmaterialien, Handlungsempfehlungen, Positionierungen, Newslettern, Rundbriefen und Stellungnahmen.

Beschlossen vom fdr+ Vorstand am 03.12.2019